

Programminformation

„Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“

**Ein Programm des Deutschen Bibliotheksverbands e.V. (dbv)
im Rahmen von „Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung“ (2023-2027)**

Konzept

Mit dem Programm „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“ fördert der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) lokale Projekte der digitalen Leseförderung für Kinder und Jugendliche im Alter von drei bis 18 Jahren. Ziel ist es, insbesondere Kinder und Jugendliche, die in Risikolagen aufwachsen, zu erreichen und ihnen zusätzliche Bildungschancen zu eröffnen.

Die Projekte sollen die Lust am Lesen mithilfe digitaler Medien wecken und zum eigenen Gestalten medialer Inhalte anregen und befähigen. Zentral ist, dass die Teilnehmenden selbst kreativ arbeiten und die Vorhaben aktiv mitgestalten und umsetzen.

Hierzu können je nach inhaltlichem Konzept unterschiedliche analoge und digitale Medien – Buch, Comic, E-Book, Podcast, Vlog, Internet, Social Media, Computerspiel, Hörspiel, Video, (Trick-)Film, Foto etc. – verwendet und kombiniert werden. Idealerweise sollen Medien der alltäglichen Nutzung zum Einsatz kommen.

Ziele

Mit der Förderung im Rahmen des Projekts "Gemeinsam Digital!" möchte der dbv:

- Kindern und Jugendlichen Freude am Lesen vermitteln
- ihre kreativen Ausdrucksfähigkeiten mit digitalen Medien fördern
- Zugänge zu Kunst und Kultur schaffen
- Lese-, Informations- und Medienkompetenz vertiefen
- Bildungschancen verbessern
- nachhaltige Vernetzung der Akteur*innen vor Ort befördern
- zivilgesellschaftliches Engagement für Bildung stärken

Projekte

Die Projekte können passend zu der jeweiligen Altersgruppe inhaltlich frei gestaltet werden und verbinden auf kreative Weise den virtuellen mit dem realen Sozialraum¹ der beteiligten Kinder und Jugendlichen. In den Aktionen sollen die Teilnehmenden die Bibliothek als Ort mit vielfältigen Bildungs- und Freizeitangeboten für sich entdecken. Grundlage ist immer eine gelesene Geschichte, ein gelesener Text. Die Kinder und Jugendlichen können beispielsweise Videos, Filme, Fotostories, Hörspiele oder andere digitale Medienformate entwickeln und die Vielfalt des Internets und Social Webs nutzen, um eigene Geschichten zu gestalten, zu teilen und zu verbreiten.

Bildung von Bündnissen

Alle geplanten Projekte werden im Verbund von mindestens drei Einrichtungen aus unterschiedlichen Bereichen umgesetzt. Mindestens ein Bündnispartner sollte unmittelbaren Zugang zur Zielgruppe haben. Mögliche Bündnispartner sind neben Bibliotheken beispielsweise Kitas, Schulen oder Einrichtungen der (beruflichen) Bildung sowie Vereine, Jugendhilfeeinrichtungen, Einrichtungen der Wohlfahrtspflege, Migrant*innenselbstorganisationen oder kirchliche Institutionen. Gemeinsam bilden sie ein lokales Bündnis für Bildung. Jede dieser Einrichtungen (mit Ausnahme von Schulen und Kindertagesstätten) darf federführend sein und den Antrag für das Bündnis stellen. Für die Zusammenarbeit wird eine Kooperationsvereinbarung geschlossen, welche die unterschiedlichen Aufgaben der Partner im Bündnis festhält.

Ziel der Kooperation ist es, Kompetenzen zu bündeln, Synergien zu nutzen und so eine nachhaltige außerschulische kulturelle Bildungsarbeit auf lokaler Ebene zu schaffen und zu stärken.

¹ Zur Beschreibung des Sozialraums bei der Antragstellung ist es sinnvoll, das Lebensumfeld und die Lebensumstände der Zielgruppe zu beschreiben: z.B. Wohnsituation, finanzielle Lebensumstände, Migrations- und Fluchtproblematik, Arbeitslosigkeit, kulturelle Angebote, Bildungsniveau. Es sind die Orte und Umgebungen, die die Zielgruppe kennt und nutzt, die Menschen und Angebote, mit denen sie in Kontakt ist, die Wege und Welten, auf die sich real oder virtuell einlässt. Der Sozialraum ist insofern nicht geografisch festgelegt und umfasst auch Orte, Menschen und Wege, die einem versperrt bleiben.

Überblick Finanzierung

Wichtiger Hinweis: Detaillierte Angaben zu förderfähigen Ausgaben finden sich im Dokument [„Hinweise zur Kalkulation“](#).

- Förderfähig sind Projekte der digitalen Leseförderung mit drei Bündnispartnern in den oben beschriebenen Formaten mit einem Volumen von 2.000,00 € bis 50.000,00 € pro Bündnis und Kalenderjahr. Weitere Durchführungen in den Folgejahren sind möglich.
- Die notwendige technische Ausstattung zur Umsetzung der Aktionen kann, wenn nachweislich nicht vorhanden, gemietet und in begründeten Ausnahmefällen erworben werden.
- Der Einsatz von Honorarkräften ist förderfähig (z.B. Medienpädagog*in, Autor*in, Künstler*in).
- Achtung: Nicht gefördert werden können Personalkosten oder Infrastrukturkosten der drei durchführenden Organisationen.
- Sachkosten sowie Aufwandsentschädigungen für Ehrenamtliche werden nach Regelsätzen gefördert.
- Die Bündnisse bringen Eigenleistungen in das Projekt ein (z.B. Räume, Personaleinsatz oder Veranstaltungsorganisation). Weitere Drittmittel der Bündnispartner sind nicht erforderlich.
- Die Bündnisse erhalten eine Verwaltungspauschale von 7% auf die anerkannten Projektmittel, die am Ende der Projektlaufzeit ausgezahlt wird.
- Die Finanzierung von bereits laufenden Projekten ist ausgeschlossen. Es muss ein zusätzliches Angebot sein. Es dürfen damit keine laufenden Projekte ersetzt werden.
- Vorhaben, für die bereits anderweitig öffentliche Fördermittel zur Verfügung stehen, können nicht gefördert werden.

Formale Rahmenbedingungen für Konzepte im Überblick:

Zielgruppe

Im Fokus der Projekte stehen Kinder und Jugendliche von drei bis 18 Jahren, die in benachteiligten Lebenssituationen gemäß der Risikolagen des Nationalen Bil-

dungsberichts aufwachsen (Erwerbslosigkeit, geringes Einkommen und/ oder geringe Qualifikation der Eltern).

Außerschulische Angebote

Alle Vorhaben müssen außerunterrichtlich stattfinden gemäß der Definition des Bundesbildungsministeriums. D.h. kein Angebot findet in den verpflichtenden Unterrichtszeiten statt, sondern nur als freiwilliges Zusatzangebot eines außerschulischen Trägers. Angebote können jedoch an Schulen stattfinden, wenn die Schule z.B. Räume zur Verfügung stellt. Schulen können Bündnispartner, aber nicht die antragstellende Organisation sein.

Eine Zusammenarbeit mit Kitas, Kindergärten und Horten ist nach den Anforderungen des Ministeriums möglich. Die Veranstaltungen dürfen nicht Teil des Regelangebots sein oder dieses ersetzen und die Teilnahme der Kinder und Jugendlichen muss freiwillig sein.

Umsetzung im Bündnis mit mindestens drei lokalen Partner*innen aus unterschiedlichen Bereichen

Idealerweise schließen sich eine Kultureinrichtung, ein*e sozialräumliche*r Partner*in mit unmittelbarem Zugang zur Zielgruppe und ein*e Partner*in aus dem Bereich Bildung und/oder Soziales zusammen. Die Bibliothek muss nicht die antragstellende Einrichtung sein.

Ehrenamt

Je nach Konzept unterstützen Ehrenamtliche die Projekte gemäß ihren Interessen und Möglichkeiten: als Vorlesepat*innen, Medienexpert*innen, zusätzliche Betreuer*innen oder bei der Organisation vor Ort.

Ländlicher Raum

In der Antragsdatenbank werden Sie gefragt, ob Ihr Projekt im ländlichen Raum stattfindet. Zur Orientierung empfiehlt das BMBF den Landatlas des Thünen-Instituts, der verschiedene Parameter für Ländlichkeit in Ihrer Gemeinde untersucht und zusammen indiziert. Gemeinden mit einem Index-Wert über 0 werden als (überdurchschnittlich) ländlich klassifiziert.

Spezifische Anforderungen gemäß des dbv-Konzepts „Gemeinsam Digital!“:

Digitale Leseförderung

In allen kulturellen Bildungsprojekten ist die Nutzung digitaler Medien zentral für die Umsetzung der Projekte. Ausgangspunkt ist immer ein gelesener Text. Mögliche Vorhaben: Bilderbuch-Kinos, Fotogeschichten, Social-Reading-Projekte, interaktive Fiction, Video- und (Trick-)Filmwerkstätten, digitale Schnitzeljagden, Rallyes mit Geo- und Edu-Caching, Hörspielproduktionen, Erstellung von E-Books, Podcasts, Blogs, Vlogs, Instagram-Stories, Gaming, Coding und Robotik u.v.m.

Kreatives Arbeiten und Partizipation

Die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen sind nicht nur Rezipient*innen. Sie werden selbst kreativ, gestalten aktiv mit und erstellen eigene Inhalte mit digitalen Mitteln. Je nach Vorhaben und Alter sind sie selbst Akteur*innen und beteiligen sich an der Ausgestaltung und Umsetzung im Projektprozess: Einbindung bei Themen- und Medienwahl, Umsetzung, Präsentation u.a.

Ansprache der Eltern

Alle Bündnisse entwickeln eine Idee, wie sie die Eltern in das Projekt einbinden – mit einem Elternabend, einer aktiven Beteiligung an der Projektumsetzung oder bei der Vorstellung der Projektergebnisse.

Pädagogische Begleitung

Alle Projekte sollen von qualifizierten Fachkräften aus den Bereichen Medien-, Bibliotheks-, Literatur-, Theater-, Musik-, und/oder Kunstpädagogik (Honorarkräfte) sowie von Personen, die in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen Erfahrung haben, begleitet werden, um die Qualität der Angebote gewährleisten zu können.

Bibliotheksbesuch

In allen Vorhaben sollen die Teilnehmenden eine Bibliothek besuchen und deren Angebotspektrum kennenlernen. Ausnahmen gelten nur, falls keine Bibliothek vor Ort bzw. erreichbar ist.

Nachhaltige Angebote

Alle Vorhaben entwickeln Ideen zur langfristigen Arbeit mit der Zielgruppe und im Bündnis auch über den Förderzeitraum hinaus.

Alle Bündnisse stellen ihre Konzepte und die Projektergebnisse zur Nachnutzung durch Interessierte dem dbv zur Verfügung.

Kommunale Vernetzung

Um die Einbindung der geförderten Bündnisse in die Kommunen insgesamt stärker zu fördern, hat jedes Bündnis die Möglichkeit, Veranstaltungen zur Vernetzung und zum Austausch mit Verantwortlichen in der Kommune durchzuführen. Ziel der Aktivitäten ist es, in der Kommune bessere Bildungschancen für Kinder und Jugendliche mit erschweren Zugängen zu erreichen.

Ausgangsfrage ist: Wie kann dieses Ziel erreicht werden: Welche Aktivitäten und Formate braucht es hierfür? Wer sind die Aktiven in meiner Kommune, wer ist in meiner Verwaltung zuständig? Was funktioniert gut, was fehlt noch an guten Formaten und Initiativen?

Förderfähig sind Vernetzungstreffen und Workshops mit anderen Partnern, Trägern, Vertreter*innen aus der Kommune sowie Evaluationstreffen der Bündnispartner*innen, die der Vorbereitung eines Vernetzungstreffens oder eines Workshops dienen.

Formate

Für die Umsetzung werden vier - auch kombinierbare - Formate angeboten.

Format: Drei-Termine-Veranstaltungsreihe (Richtwert: 13 Stunden)

Eine Durchführung/ Projekt = z.B. drei Termine à 3h, zzgl. zwei Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung. Die Treffen können auch anders eingeteilt werden.

Das Format mit drei Terminen ist beispielsweise für Bündnisse geeignet, die ein niedrigschwelliges Einstiegsangebot zur digitalen Leseförderung für Kinder- und Jugendliche schaffen wollen. In drei Terminen können Kinder z.B. die Bibliothek im Rahmen einer Einführungsveranstaltung als Begegnungs- und Bildungsort kennenlernen, Bilderbuchkino schauen, Bücher mit Hör-Stiften und Bilderbuch-Apps entdecken, Einblick in Robotik erhalten und eine kleinere kreative Aktion umsetzen. Die Auftaktveranstaltung kann der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden dienen, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung dient dem Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für die Familien, die beteiligten Bündnispartner*innen, Multiplikator*innen und weitere Kinder.

Format: Projektwoche (Richtwert: 34 Stunden)

Eine Durchführung/ Projekt = z.B. eine Projektwoche à 5 Tage à 6h, zzgl. zwei Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung. Die Treffen können auch anders eingeteilt werden.

Die Projektwoche eignet sich beispielsweise als Ferienangebot für Kinder und Jugendliche. Auf der Basis eines gelesenen Texts entstehen kreative Umsetzungen der Teilnehmenden mit digitalen Medien wie Fotostories, Buchtrailer, (Trick-)Filme, E-Books, Podcasts, Blogs oder ähnliches. Die Auftaktveranstaltung kann der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden dienen, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung eignet sich für den Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für die Familien und Freund*innen, die beteiligten Bündnispartner*innen, Multiplikator*innen, weitere Kinder und ggf. Presse und politisch Verantwortliche.

Format: Kurs über drei Monate, regelmäßige Treffen (Richtwert: 46 Stunden)

Eine Durchführung/ Projekt = z.B. 12 wöchentliche Treffen jeweils à 2h, zzgl. drei Blocktermine à 6h, zzgl. zwei Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung. Die Treffen können auch anders eingeteilt werden.

Das dreimonatige Kursformat eignet sich beispielsweise für alle Projekte, die über einen längeren Zeitraum mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wollen. Neben den wöchentlichen Treffen gibt es auch die Möglichkeit, Intensivtage einzuplanen, die beispielsweise als Kick-Off-Treffen für den Kurs genutzt werden oder für die kreative Umsetzung der erarbeiteten Inhalte (Filmdreh, Schreibwerkstatt etc.). Die Auftaktveranstaltung kann der Vorstellung des Angebots und der Gewinnung von Teilnehmenden dienen, der Information der Eltern und Familien über Leseförderung und die Nutzung digitaler Medien. Die letzte Veranstaltung dient dem Projektabschluss in der Gruppe und der Präsentation des Projekts für Familien, den beteiligten Bündnispartner*innen, weiteren Kindern, Multiplikator*innen sowie ggf. gegenüber der Presse und politisch Verantwortlichen.

Format: Kurs über sechs Monate, regelmäßige Treffen (Richtwert: 52 Stunden)

Eine Durchführung/ Projekt = z.B. 24 wöchentliche Treffen à 2h, zzgl. zwei Termine je 2h für Informations- und Abschlussveranstaltung. Die Treffen können auch anders eingeteilt werden.

Dieses Halbjahresformat bietet sich besonders für die Zusammenarbeit mit Schulen an: als freiwilliges Angebot im Ganztags für die Umsetzung während eines Schulhalbjahres mit wöchentlich wiederkehrenden Terminen z.B. für Medienwerkstätten. Diese könnten dem Kennenlernen unterschiedlicher Medienformate dienen, z.B. Trickfilm- und Comic-Apps, Podcasts, Hörbücher. Es können dabei Themen wie Fake News, Hate Speech, Cybermobbing, Rassismus, Demokratie oder Nachhaltigkeit behandelt werden.

Antragsverfahren

Geplant sind zwei Ausschreibungen pro Jahr – für April und Oktober – zu denen lokale Bündnisse über die Datenbank des BMBF ihre Förderanträge beim dbv einreichen können. Restmittel werden bei Bedarf auch außerhalb der Fristen vergeben.

Aktuelle Ausschreibungsfristen entnehmen Sie bitte der [Programmwebsite](#).

Das Verfahren im Überblick:

- Antragstellung erfolgt über die [Datenbank des BMBF](#)
- Erforderlich ist eine detaillierte Kalkulation in den Positionen: Honorare + Aufwandsentschädigungen sowie gegebenenfalls Sachausgaben, Technik, Veranstaltungspauschale
- Es müssen keine Eigenmittel eingebracht werden
- Eintrittsgelder oder Gebühren dürfen nicht erhoben werden
- Die geförderten Vorhaben werden durch eine externe Jury ausgewählt
- Alle Bündnisse müssen einen Zwischennachweis (bei überjährigen Projekten, nur zahlenmäßiger Nachweis) sowie einen Verwendungsnachweis mit Sachbericht und zahlenmäßigem Nachweis erstellen
- Es gelten alle Regelungen aus der [Förderrichtlinie des Bundes](#)

Angebot zur Qualitätssicherung

Programmbegleitend wird der dbv eine Online-Veranstaltungsreihe als Informations- und Austauschplattform zu förderrelevanten Themen wie Antragstellung, Berichtsw-

sen, Verwendungsnachweis, Vernetzung vor Ort, Zielgruppenerreichung, Dokumentation, Elternarbeit sowie zur Konzeptentwicklung anbieten.

Die Veranstaltungsthemen und -termine werden rechtzeitig auf der Website des dbv mitgeteilt: <https://www.bibliotheksverband.de/aktuelles>

Alle weiteren Informationen zur Antragstellung bei „Gemeinsam Digital“ finden Sie unter <https://www.bibliotheksverband.de/gemeinsam-digital-kreativ-mit-medien>

Gerne können Sie zu allen Fragen rund um die Ausschreibung und das Antragsverfahren zum Programmteam Kontakt aufnehmen.

Kontakt Daten

Deutscher Bibliotheksverband e.V. / Programmteam „Gemeinsam Digital! Kreativ mit Medien“

Antragsberatung:

Brigitta Wühr, Programmreferentin

E wuehr@bibliotheksverband.de

T + 49 (030) 644 98 99-13

Sprechzeiten: Mo, Di, Do 9-13 Uhr

Anne Wellingerhof, Programmleitung

E wellingerhof@bibliotheksverband.de

T +49 (030) 644 98 99-28

Sprechzeiten: Mo-Do 9-13 Uhr

Petra Blömker, Programmadministratorin

E bloemker@bibliotheksverband.de

T + 49 (030) 644 98 99-14

Anika Nelles, Programmadministratorin

E nelles@bibliotheksverband.de

T + 49 (030) 644 98 99 – 42

Stand: 21.02.2023